

Portfolio, Stufenblätter, Lotusplan

Methoden und Werkzeuge des Lernens
in der Klax-Pädagogik



Inhalt

Vorwort	5
Einleitung	8
Wie wir lernen	8
1 Erfolgreich Lernen – Methoden und Werkzeuge der Klax Pädagogik im Überblick	14
2 Routinen der pädagogischen Arbeit	16
Das Klax-Fraktal	17
Jahresroutinen	21
Qualitätsarbeit im Jahresverlauf	25
Monatsroutinen	27
Wochenroutinen	30
Tagesroutinen	32
3 Selbstorganisiertes Lernen mit Zielen	49
Grundsätze der Leistungsbewertung	56
Der Kreislauf des Lernens	59
4 Lerntheiken als wichtige Methode des selbstorganisierten Lernens mit Zielen	63
5 Methoden für selbstorganisiertes Lernen in Krippe und Kindergarten	67
Kreativität im kindlichen Spiel	68
6 Die Portfolio-Methode und ihre Werkzeuge	74
Das gehört zur Portfolioarbeit dazu	87

7 Arbeit mit Stufenblättern als Methode zur Lernorganisation	90
Blooms Lerntaxonomie	96
8 Beobachtung und Planung	97
Lotusplan als Werkzeug der Klax-Pädagogik	101
9 Transparente Dokumentation	104
10 Angeleitetes und freies Spiel	110
11 Projektarbeit	114
12 Bildungsangebote	118
13 Maker-Aktivitäten	126
Schlusswort	140
Die Autoren	142

Vorwort

Das Ziel von Klax ist es, Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihrem Weg zu verantwortlichen, sozialkompetenten, kreativen Persönlichkeiten zu begleiten. Lernen mit Leidenschaft zu verbinden, in spielerischen Herangehensweisen Herausforderungen zu meistern und dies alles mit anderen zu teilen, ist das Erfolgsrezept des pädagogischen Ansatzes Klax.

Im ersten Band unserer Veröffentlichungsreihe zu den pädagogischen Grundlagen von Klax haben wir unser Bild vom Kind und seine Rolle in der sozialen Gemeinschaft dargestellt.¹ Im zweiten Band sind wir auf die wichtige Basis von erfolgreichem Lernen, die soziale Gemeinschaft eingegangen.² In diesem dritten Band wenden wir uns nun den Methoden und Werkzeugen des Lernens zu.

Wir sind davon überzeugt, dass Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihre individuellen Ressourcen für ein zunehmend selbstbestimmtes und eigenverantwortliches Lernen nutzen können. Deshalb unterstützen, beraten und begleiten wir die Lernenden* dabei, sich der eigenen Talente, Kompetenzen und Potenziale bewusst zu werden. Wir ermutigen dazu, das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu aktivieren und zu fördern, die eigenen Wertvorstellungen und -haltungen zu reflektieren und weiterzuentwickeln und sich als Teil einer sozialen Gemeinschaft zu begreifen, um Mitgestaltungsmöglichkei-

-
- 1 Vgl. Bostelmann, Antje & Möllers, Gerrit (2015). „Verantwortungsbewusst, sozialkompetent, kreativ. Das Bild vom Kind in der Klax-Pädagogik“. Berlin: Bananenblau
 - 2 Vgl. Bostelmann, Antje & Möllers, Gerrit (2020). „Respekt, Beteiligung, Regeln. Die soziale Gemeinschaft in der Klax-Pädagogik“. Berlin: Bananenblau

* Um den Lesefluss nicht zu behindern, haben wir im Fließtext entweder die weibliche oder männliche Form gewählt. Es dürfen sich aber immer alle Geschlechter angesprochen fühlen.

ten verantwortungsvoll und kreativ wahrzunehmen. Diese Grundhaltung formt die Rolle und Haltung von pädagogischen Fachkräften und wird in ihren Handlungen sichtbar. Wir wünschen uns authentische Erwachsene, die sich ihrer selbst bewusst sind, im beruflichen Alltag souverän handeln und wissen, welche Herausforderungen sie den Lernenden in den unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen stellen können. Das selbstorganisierte Lernen mit Zielen auf der Basis von Stufenblättern und die kompetenzorientierte Reflexion des Lernweges mithilfe der Portfolioarbeit sollen einen Lernprozess anstoßen, den Kinder, Jugendliche und Erwachsene über die Kindergarten- und Schulzeit hinaus fortsetzen und weiter individuell ausgestalten können. Deshalb wird der Entwicklung und Förderung von Schlüsselqualifikationen viel Raum gegeben,

- die es den Lernenden ermöglichen, sich durch aktive Beteiligung in die Gemeinschaft einzubringen und auf der Basis von Respekt und Regeln ihre Bildungsprozesse im gemeinsamen Austausch mit anderen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mitzugestalten und mitzuverantworten,
- die das Potenzial eines reflektierten Selbstbildes auf der Basis einer positiven Persönlichkeits- und Identitätsbildung entfalten.

Die zunehmende Digitalisierung unserer Gesellschaft verlangt von den Bildungsinstitutionen endlich die radikale Änderung vorzunehmen, die seit Jahrzehnten gefordert wird. Weg von der Belohnung repetierender Lernleistung, hin zum selbstständigen Entdecken und Hinterfragen der Welt. Es ist höchste Zeit den Lernenden die Möglichkeit zu geben, die eigenen Leidenschaften ins Zentrum des Bildungsweges zu stellen, spielerische Herangehensweisen, sowie das Lernen in Projekten vom Kindergarten in die Schule zu holen und vor allem die soziale Gemeinschaft in Lernsettings zu betonen. Die Zukunft wird Menschen brauchen, die in der Lage sind, vorhandenes Wissen kritisch infrage zu stellen, gemeinsam mit anderen Probleme zu lösen und selbstreflektiert, nachhaltig und bescheiden zu leben.

Im vorliegenden dritten Band über den pädagogischen Ansatz von Klax stellen wir geeignete Methoden und Werkzeuge, erprobte Organisationsformen und Arbeitsroutinen vor, die in dem oben genannten Sinn ein erfolgreiches Lernen ermöglichen.

Wir bieten einen Orientierungsrahmen für folgende Fragen:

- Wie gelingt leidenschaftliches und selbstaktives Lernen in der Schule und wie können Lehrpersonen dies professionell unterstützen?
- Worauf kommt es beim Zusammenleben mit Kindergartenkindern an und wie unterstützen Pädagogen die Kinder in dieser Altersgruppe bei ihren Welterkundungen?

In diesem Zusammenhang stellen wir uns den Fragen:

- Warum ist es entscheidend, wie eine pädagogische Institution aufgebaut ist und wie die pädagogischen Fachkräfte darin handeln?
- Welche Standards und Regeln erachten wir als notwendig, um die Ziele unseres pädagogischen Konzepts erfolgreich im alltäglichen Handeln umzusetzen?

Ziel unseres Buches ist es, in kompakter Form über unser Methodenrepertoire und unsere Sichtweise auf pädagogisches Handeln zu informieren.

Ein besonderer Dank gilt den pädagogischen Fachkräften aus unseren Krippen, Kindergärten und Schulen, die unser gesamtes Methodenrepertoire tagtäglich einem Praxistest unterziehen. Ihre Erfahrungen tragen zur stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung unseres Konzepts bei.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Antje Bostelmann und Gerrit Möllers
Oktober 2019

1 Erfolgreich Lernen – Methoden und Werkzeuge der Klax-Pädagogik im Überblick



In diesem Kapitel gehen wir auf die wesentlichen Methoden und Werkzeuge ein, die bei Klax eingesetzt werden, um die Ziele des Konzeptes in Bezug auf das Lernen zu erreichen.

In der nachfolgenden Übersicht haben wir den einzelnen Methoden und Werkzeugen Überbegriffen zugeordnet, die verdeutlichen, worum es geht.

Definition „Methode“

Eine Methode ist ein planmäßiges und bewusst gewähltes Vorgehen, um ein Ziel sicher und ohne vermeidbaren Verschleiß von Kräften und Mitteln zu erreichen. Eine Methode basiert auf Werten. Sie ermöglicht zielgerichtetes Handeln und nutzt deshalb bestimmte Werkzeuge, die am besten geeignet sind, das angestrebte Ziel zu erreichen.

Definition „Werkzeug“

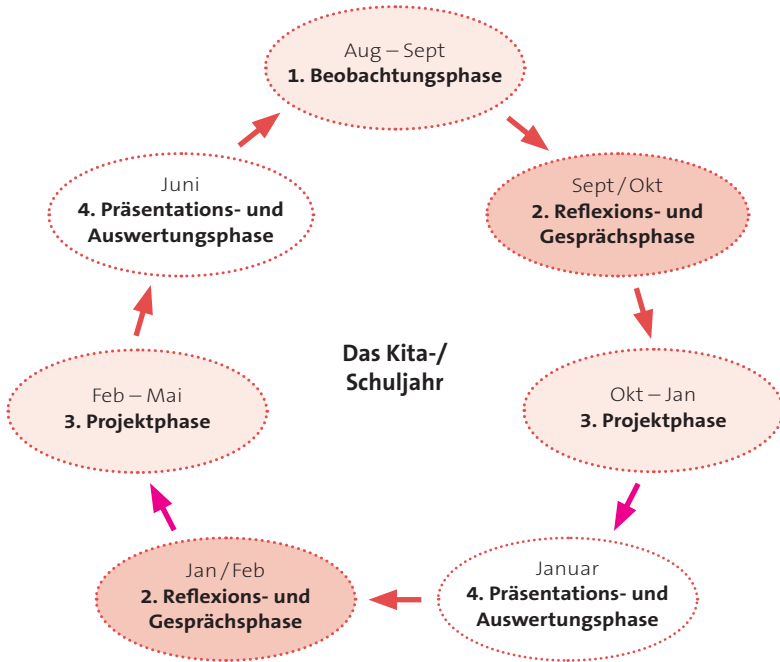
Ein Werkzeug ist ein Hilfsmittel, das Pädagogen beim Erfüllen ihres Bildungsauftrags unterstützt. Gute Werkzeuge tragen zur Unterstützung wichtiger Lern- und Bildungsprozesse von Kindern bei, und sie helfen dabei, Eltern gut und zeitnah zu informieren. Im pädagogi-

schen Alltag kommen Werkzeuge z.B. in Form von Formularen und Arbeitsroutinen vor. Sie sparen Zeit und sorgen für eine Arbeitserleichterung. Außerdem helfen sie bei der kindzentrierten Planung, Durchführung und Reflexion der täglichen Arbeit.

Methode: Individuelle Lernangebote	Methode: Beobachtung, Planung und Dokumentation	Methode: Portfoliomethode
<p>Werkzeuge:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Fachspezialisierung der Pädagogen – angeleitetes und freies Spiel – Projektarbeit – Lerntheken – Bildungsangebot – Lernen am anderen Ort – Maker-Aktivitäten 	<p>Werkzeuge:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Lotusplan – gemeinsame Beobachtung mit „Post-it“® – Monatsplanungssitzung – Individueller Entwicklungsplan – Dokumentation für Eltern 	<p>Werkzeuge:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Stufenblätter – Ich-Seiten – „Geschafft! Gelernt!“-Blätter – Portfoliozeit – Kindgelenktes Portfoliogespräch
Methode: Gestaltung des Zusammenlebens		
<p>Alltagsstrukturen: Bezugsgruppensystem – Fachraumprinzip – Gruppenoffene Arbeit im Kindergarten – Bildungsbereiche – Tagesablauf</p>		

■■■ JAHRESROUTINEN

Grob strukturiert lässt sich das Kita- oder Schuljahr in vier wichtige Phasen einteilen. Die Phasen bauen aufeinander auf und bilden einen Kreislauf, der sich jedes Jahr wiederholt:



1. Beobachtungsphase

- Die Beobachtungsphase wird jeweils zu Beginn des neuen Kita- oder auch Schuljahres durchgeführt.
- Neue und bekannte Kinder werden einzeln und in der Gruppeninteraktion beobachtet. Selbstverständlich wird auch das Portfolio des Kindes herangezogen, um die bisherige Entwicklung nachzuvollziehen.
- Die pädagogischen Fachkräfte lernen die Kinder am besten kennen, indem sie in die intensive Interaktion gehen (z.B. Mitspielen, Angebote aktiv gestalten). Mit zunehmendem Alter wird die Beobachtung durch Beteiligung, Interaktion und Befragung der Kinder ergänzt.
- Ziel ist es, die aktuellen Interessen, Vorlieben und Stärken der Kinder einzuschätzen und sinnvolle Herausforderungen für die kommende Projektphase planen zu können.
- Mithilfe der Stufenblätter erfolgt die Entwicklungseinschätzung.
- Gemeinsam mit den Kindern und Eltern wird der gemeinsame Wertegrund vereinbart.
- Die Auswertung der Beobachtungen erfolgt gemeinsam mit den Kolleginnen.
- Auf Grundlage der Beobachtungen werden erste Inhalte im Portfolio erfasst.

2. Reflexions- und Gesprächsphase

- Die erste Reflexions- und Gesprächsphase findet im Anschluss an die Beobachtungsphase statt.
- Die zweite Reflexions- und Gesprächsphase findet nach dem ersten Halbjahr statt, wenn die Projektphase mit der Präsentations- und Auswertungsphase abgeschlossen worden ist.
- In dieser Phase werden kind- oder schülergeleitete Elterngespräche durchgeführt, um die Eltern über den Entwicklungsstand des Kindes zu informieren und im Austausch von den Eltern weitere Erkenntnisse über das Kind zu gewinnen. Anhand des Portfolios

werden im gemeinsamen Gespräch zwischen dem Bezugspädagogen und den Eltern die Lernausgangslage und die Lernentwicklung des Kindes festgestellt sowie Maßnahmen zur weiteren Unterstützung der Kinder erörtert.

- Die Pädagogische Entwicklungskonferenz (PEK) wird durchgeführt, in der das pädagogische Team den Entwicklungsstand jedes Kindes mit den Erkenntnissen aus dem Elterngespräch auswertet.
- Mit den Kindern ab 4 Jahren wird in dieser Phase eine Kinder- bzw. Schülerbefragung durchgeführt. Sie bietet den pädagogischen Fachkräften neben den Ergebnissen der Elternbefragung wichtige Anhaltspunkte über die Qualität der Einrichtung aus Sicht der Kinder.

3. Projektphase

- Jedes Kita- und Schulhalbjahr beinhaltet eine Projektphase, in der mehrere Projekte stattfinden.
- Die Planung von Projekten und Angeboten erfolgt auf Grundlage der erfassten Beobachtungen und der Stufenblattziele.
- Zur Abstimmung der Angebote in den unterschiedlichen Bildungsbereichen finden monatliche Planungssitzungen (MPS) statt. Die Lernaktivitäten werden koordiniert und im Lotusplan festgehalten. Im Zentrum des Lotusplans steht ein Thema, welches die soziale Gemeinschaft ausgewählt hat und welches die fächerübergreifende Arbeit zentriert.
- Während der Projektphasen wird im Portfolio jedes Kindes die Erreichung der vorher festgelegten Ziele dokumentiert.
- Außerdem werden verschiedene Wege genutzt, um die Eltern zu informieren und die pädagogische Arbeit transparent zu gestalten, z.B. Dokumentationsposter, Elternbriefe, Tagesrückblicke etc.
- In dieser Phase werden pädagogische Audits durchgeführt.

4. Präsentations- und Auswertungsphase

- Die Präsentations- und Auswertungsphasen finden jeweils nach dem ersten Halbjahr und zum Ende des Kita- oder Schuljahres statt.
- In der Portfoliowoche werden zunächst sämtliche Ergebnisse der Projektphase abschließend dokumentiert.
- Die Präsentations- und Auswertungsphase umfasst eine öffentliche Präsentation der Arbeiten der Kinder und dient so auch als ritueller Jahresabschluss. Die Kinder suchen Projekte aus, die sie ihren Eltern in der Einrichtung präsentieren möchten. Einrichtungen planen langfristig einen „Tag der Präsentation“, an dem Eltern oder auch Gäste die Arbeit des letzten Jahres betrachten können. Die Ergebnisse können auch auf der Kita- oder Schulwebsite dokumentiert werden. In der Schule wird ein Jahrbuch erstellt, ein Schulball organisiert und ein Zeugnisfest gefeiert.
- Diese Phase dient außerdem der Selbstüberprüfung des Teams bezüglich der Erreichung der geplanten Maßnahmen und Ziele.

Außerdem erhältlich

Verantwortungsbewusst, sozialkompetent, kreativ

Das Bild vom Kind in der Klax-Pädagogik

Das Kind in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit stellen, ihm Potenziale und Kompetenzen zugestehen und Pädagogen Instrumente an die Hand geben, die den Bedürfnissen der Kinder gerecht werden – das sind die Grundelemente der Klax-Pädagogik.

Aber was genau macht die Klax-Pädagogik aus? In dem vorliegenden ersten Band der Reihe über die Klax-Pädagogik gehen die Autoren folgenden Fragen nach:

- Was wird bei Klax unter Erziehung und Bildung verstanden?
- Welche Eigenschaften und welche Fähigkeiten werden den Kindern zugesprochen?
- Was zeichnet einen authentischen Erwachsenen aus und welche äußeren Gegebenheiten sind notwendig für eine gelingende Pädagogik?



Antje Bostelmann,
Gerrit Möllers

**Verantwortungsbewusst,
sozialkompetent, kreativ**
Das Bild vom Kind in der
Klax-Pädagogik

Bananenblau 2015
ISBN 978-3-942334-48-8

Außerdem erhältlich

Respekt, Beteiligung, Regeln

Die soziale Gemeinschaft in der Klax-Pädagogik

Das Ziel der Klax-Pädagogik besteht in der Begleitung der Kinder auf ihrem Weg zu verantwortungsvollen, sozialkompetenten, kreativen Persönlichkeiten. Damit dies gelingt, liegt ein Schwerpunkt jeglichen pädagogischen Handelns im Aufbau und Schutz der sozialen Gemeinschaft.

Im vorliegenden zweiten Band der Reihe zur Klax-Pädagogik gehen die Autoren folgenden Fragen nach:

- Welche Organisationsformen und Arbeitsroutinen sind notwendig, um eine stabile soziale Gemeinschaft aufzubauen?
- Welche Routinen und Rituale unterstützen das Zusammenleben?
- Warum ist es entscheidend, wie eine pädagogische Institution aufgebaut ist und wie die pädagogischen Fachkräfte darin handeln?



Antje Bostelmann,
Gerrit Möllers

Respekt, Beteiligung, Regeln
Die soziale Gemeinschaft in der
Klax-Pädagogik

Bananenblau 2020
ISBN 978-946829-38-6

Portfolio, Stufenblätter, Lotusplan

Methoden und Werkzeuge des Lernens in der Klax-Pädagogik

Die Klax-Pädagogik verfolgt das Ziel, Kinder auf ihrem Weg zu begleiten und sozial kompetente, verantwortungsbewusste und kreative Persönlichkeiten zu unterstützen. Dafür braucht es geeignete Methoden und Instrumente, erprobte Organisationsformen und passgenaue Arbeitsroutinen, die sich stets an den individuellen Entwicklungs- und Lernschritten der Kinder und den konkreten Bedürfnissen der Altersstufen ausrichten – und deshalb verblüffend wirkungsvoll sind.

Im vorliegenden dritten Band der Reihe zur Klax-Pädagogik gehen die Autoren in einer übersichtlichen Handlungsanleitung folgenden Fragen nach:

- Welche Organisationsformen und Arbeitsroutinen sind notwendig, um das Ziel der Klax-Pädagogik, verantwortungsvolle Menschen und Mitbürger zu fördern, erfolgreich im alltäglichen Handeln umzusetzen?
- Welche Werkzeuge, Standards und Regeln unterstützen das selbstorganisierte und selbstverantwortete Lernen mit Zielen?
- Was können Kindergärten und Schulen tun, um Kindern eine anregende Lernumgebung zu bieten, die sie zur bestmöglichen Leistung führt?
- Wie können Bildungsinstitutionen die Anforderungen der aktuell weltweit diskutierten Zukunftskompetenzen umsetzen?